



Wohnüberbauung Talwies, Winterthur 2006-08

Situation

Das Grundstück liegt scharf begrenzt und gleichzeitig geschützt von der Eulach im Nordwesten und der Bahnlinie im Südosten, zwischen Wohnquartier und Industrieareal. Die Interpretation des Grundstücks als ruhendes Feld mit festen Grenzen und optischen Bezügen über diese hinweg, führt zu einer offenen Bebauung, welche diese Eigenschaften des Ortes stützt.

Architektur

Die Raumbildung über Konstellationen geformter Baukörper wird in den Fassaden weitergeführt. Die Hofräume werden von farbigen Brüstungsbändern aus Glas umspannt. Das Zusammenbinden von ganzen Gebäudelängen und das Überspringen von Brüstungsfuchten auf nachfolgende Bauten betont Massstab und Form der Aussenräume. Es entstehen Raumsequenzen von verschiedener Form und Farbigkeit, die sich bei wechselnder Perspektive neu aufbauen und verflüchtigen, es entsteht ein Wechselspiel von Einblick, Ausblick und Durchblick.

Aussenräume

Das regelmässig unregelmässige Muster mit wechselweise abgedrehten Baukörpern generiert vielfältige Aussenräume. Das durchlaufende Wegnetz und die parkartige Aussenraumgestaltung unterstützen die verschiedenartige Lesbarkeit des Siedlungsraumes und knüpfen die Verbindung zwischen Strasse und Flussraum.

Wohnungen

Die Wohnungsgrundrisse sind bis zu vierseitig belichtet, und bieten trotz der hohen Dichte der Überbauung vielfältige Ausblicke in die grünen Aussenräume. Durch die Kombination verschiedener Haustypen und Variationen in der Typengrösse, sowie das Einführen von Schaltzimmern in den grossen Wohnungen entsteht ein flexibler Wohnungsmix.

Bausumme: Fr. 50 Mio



Wohnung West
2 1/2 Z = 61.3 m² HNF, 9.5 m² ANF



Wohnung Nord
4 1/2 Z = 113.4 m² HNF, 11.7 m² ANF

Wohnung Süd
3 1/2 Z = 82.3 m² HNF, 9.8 m² ANF

Wohnung Ost
4 1/2 Z = 102.1 m² HNF, 9.8 m² ANF

